

DIE THEATER-AG UND
DER UNTERSTUFEN-CHOR PRÄSENTIEREN:

WO DAS ECHTE LEBEN AUFHÖRT

EINTRITT
FREI

27. AUGUST 2025

Musik-Theater | 18 Uhr | Aula der Oranienschule



Oranienschule
GYMNASIUM.

Proben. Streichen. Spielen. – Der Weg zu unserem Stück

„Wo das echte Leben aufhört“ ist ein Gemeinschaftswerk, das aus Schule all das macht, was Schule im besten Fall kann: entdecken, ordnen, ausprobieren, verwerfen, verbessern – und das alles zusammen in Gemeinschaftsarbeit.

Am Anfang stand eine Idee von Tina Seidler, Juliane Seibert und Roman Bär. Sie fragten: Was bleibt von Freundschaft, wenn KI und Automatik ins Spiel kommen? Daraus entstand zunächst eine Phase mit Asimov-Bezügen: Robotik, Gesetz und Grenze im Spannungsfeld von Mensch und Maschine. In den Proben zeigte sich dann deutlich, wohin die Kinder wollten: in Parallelwelten und Games, mit all dem Reiz von Level, Quest und Avatar – und der Frage, was das für echte Nähe, für Freundschaft an sich bedeutet.

Im Dezember 2024 übergab Tina Seidler die Leitung der Theater-AG wegen ihres beginnenden Mutterschutzes an Janne Klärner und Julius Thrun. Nach Tina Seidlers tragischem Tod tragen wir nun ihren Anstoß und ihren Blick weiter; der Abend ist ihr gewidmet.

Janne Klärner und Julius Thrun haben den Game-Impuls aufgenommen, strukturiert und eine klare Spiellogik herausgearbeitet. Die Arbeit blieb dabei nah am Material der Kinder. Improvisationen wurden auf Tragfähigkeit geprüft: Welche Sätze halten auf der Bühne? Welche Pausen brauchen wir? Was kann Bewegung übernehmen, damit der Text schlank bleibt? Aus Antworten wurden Szenen, aus Szenen ein Bogen – verständlich, ohne Spoiler, nah dran an dem, was die Beteiligten wirklich beschäftigt.

Der Unterstufenchor unter Juliane Seibert und in Kooperation mit Roman Bär, Regionalkantor in St. Birgid und Wiesbaden-Rheingau-Taunus, entwickelte die Musik als zweite Erzählebene. Ganz am Anfang stand „You’ve Got a Friend in Me“ von Randy Newman – ein früher Anker, der eine klare Haltung setzt: Freundschaft als verlässliche Größe. Danach wuchs die Auswahl umsichtig, immer erst, wenn die Szene es brauchte. „If We Hold On Together“ und „Seite an Seite“ kamen erst später dazu – dort, wo Zusammenhalt nicht behauptet, sondern gelebt werden muss. „Faded“ wurde erst ganz am Ende der Probenphasen integriert und in einer deutschsprachigen Fassung erarbeitet. Dieses Stück ist kein Show-Stopper, sondern eine ruhige Wandlungsmusik: Es trägt Umbauten, fängt Suchbewegungen ein, reflektiert die Bühnensituation und lässt Bilder stehen.

Ein Herzstück der Musik ist ein eigenes Lied: „Wir war’n die allerbesten Freunde“. Der Text sowie die Melodie entstanden in einer kleinen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Unterstufenchores, fachlich begleitet von Roman Bär: ein prägnanter Text, eine singbare Melodie, die jungen Stimmen gut liegt. Der Chor hat den Song anschließend klanglich ausgearbeitet und ihn danach in die

szenische Arbeit gegeben. So erfüllt er eine echte dramaturgische Aufgabe und bleibt zugleich das zentrale Lied des Unterstufenchores.

Wesentlich war das Zusammenspiel von Theater und Chor. In Werkstattproben wurden Tempi aufeinander abgestimmt, Einsätze gelegt und Übergänge so gebaut, dass Musik nicht überdeckt, sondern fokussiert wurde. Typisch dafür ist das Prinzip der offenen Kante: Szenen enden nicht mit einem Punkt, sondern mit einem Atem, den die Musik übernimmt oder kontrastiert. Das macht den Abend beweglich und gibt dem Publikum Raum, mitzudenken.

Das Bühnenbild der Bühnenbild AG unter Leitung von Norman Michalski setzt auf Konzentration statt Fülle. Die Bühnenbildnerinnen konzipierten ein schillerndes Portal, das den Schritt zwischen den Ebenen markiert, ihre selbst entworfenen Projektionen liefern punktgenau Informationen, Requisiten (Karten, Controller, Handy) stehen als Zeichen für Aufmerksamkeit und Entscheidung. Diese Klarheit lenkt Energie in Haltung, Text und Klang. Die von der Bühnenbild AG entworfene und selbst umgesetzte Ausstattung der im Spiel vorkommenden Figuren illustriert einerseits die jeweilige Funktion, lässt aber gleichzeitig geschickt Raum für die Darstellenden. Die gewählte Lichtführung der Bühnenbildnerinnen taucht zudem die Bühne in eine stimmige Atmosphäre.

Die Probenarbeit folgte einer nachvollziehbaren Taktung: Material sammeln im Herbst, Übergabe im Dezember, Festigen der Spiellogik im Winter, Repertoire-Feinschliff im Frühjahr, Werkstatttage, Hauptprobenphase, Generalproben. Dass einzelne Songs erst spät gesetzt wurden, erklärt sich aus diesem Rhythmus: Erst wenn die Szene „atmet“, wird das musikalische Gewicht eingebaut. Das Ergebnis ist ein Musiktheaterstück, das präzise, verständlich und nah an der Lebenswelt seiner Spielerinnen und Spieler erzählt.

Was genau passiert, verrät dieser Programmzettel nicht. Entscheidend ist der Weg: von Asimov zu Avataren; von Vorstellungen eines Roboter-Freundes hin zu gestalteten Beziehungsszenen; von einem frühen Freundschaftssong zu einer Musikdramaturgie, die trägt; von einer Idee, die Tina Seidler mit angestoßen hat, zu einer Aufführung, die ihr gewidmet ist und unseren Schülerinnen und Schülern gehört.

Leitung:

Theater AG – Janne Klärner, Julius Thrun

Unterstufenchor AG – Juliane Seibert – in Kooperation mit Roman Bär

Bühnenbild AG – Norman Michalski

Mitwirkende der Theater AG

Frieda Anni Albus, Helen Alluhaiby, Sana Azizi, Clara Deußer, Nele Fischer, Pauline Fuchs, Lina Gerhardt, Marla Hahn, Oleksandra Khodos, Minja Ljubišić, Merjema Malićević, Belma Purtaş, Lean Zenker, Jule Schneemann, Havin Sunna, Maximilian Vieth

Mitwirkende des Unterstufenchores

Blessing Ose Ahusimere, Viktoria Albert, Fatima Alyeldin, Mila Sophia Sade Bamiro, Flynn Alexis Bautista - Kasper, Anna Matilda Brandt, Sofia Buhera, Rimas Fares Hatef Rashid, Carla Honisch, Selin Nazil Horata, Rezwan Yahia Jalali, Marigona Jusufi, Emil Käding, Fatma Kellas, Mia Krahel, Liah-Sophie Kuschel, Evangeline Lang, Svea Lara Lücke, Millicent Macharia, Julia Mazurek, Elina Meyer, Philipp Ott, Vincent Perlwitz, Hanni Luise Pust, Marlene Schlag, Franziska Swonke, Mia Trümpelmann

Mitwirkende der Bühnenbild AG

Helena Brack, Hanna Lerch, Sumeja Malićević, Anastasia Beuck, Lisa Kern, Jocelyn Lago Martinez, Helena Sternberger,

